

Haver, Paul

Paul Haver (* 30. August 1872 in Schwerte [Westf.]; † 1. Oktober 1955 in Hagen) war ein deutscher Arzt, von 1912 bis 1948 Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses für die Stadt Hagen und zudem von 1936 bis 1948 Ärztlicher Direktor dieses Krankenhauses.

Leben und Beruf

Paul Haver, Sohn des praktischen Arztes Dr. med. Christian Haver in Schwerte, besuchte das Archigymnasium in Soest¹ und legte dort 1892 das Abitur ab. Danach begann er sein Medizinstudium in Breslau und trat im Wintersemester 1892/93 in die Alte Burschenschaft der Raczeks ein. Unter Aufgabe dieser Mitgliedschaft wechselte er zum Wintersemester 1894/95 nach Göttingen² und wurde Mitglied der Burschenschaft Hannovera.



Paul Haver als Aktiver der Hannovera

Zum Sommersemester 1896 schrieb er sich als Medizinstudent an der Universität Rostock³ ein. Im Wintersemester 1897/98 ging er nach Leipzig, wo er 1898 das ärztliche Staatsexamen bestand. Am 14. Juli 1899 promovierte ihn die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig zum Dr. med.

Nach seiner Approbation 1898 war Paul Haver zunächst Assistenzarzt am Allgemeinen Krankenhaus für die Stadt Hagen, dann in ähnlicher Funktion an Kliniken in Marburg, Bochum, Dresden und Berlin tätig. Seine Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie schloss er erfolgreich ab. Bereits 1902 stellte ihn das Allgemeine Krankenhaus für die Stadt Hagen als Oberarzt ein; 1912 ernannte man ihn zum Leitenden Arzt des Krankenhauses und zugleich zum Chefarzt der dortigen Chirurgischen Abteilung. Er folgte damit in die Funktion seines Schwiegervaters, des Geheimen Sanitätsrates Dr. med. Heinrich Schaberg (* 8. Dezember 1833 in Hagen, + 8. April 1914 ebenda). Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden Dr. Haver und weitere Ärzte des Krankenhauses zum

Kriegsdienst eingezogen. Im März 1917 erfolgte seine Entlassung aus dem Militärdienst, so dass er seine frühere Tätigkeit wieder aufnahm, die er bis zum



Paul Haver als Arzt in Hagen

Eintritt in den Ruhestand 1948 ausübte. Als 1936 bei einer Organisationsänderung die neue Stelle des Ärztlichen Direktors eingerichtet wurde, welche organisationsrechtlich nicht mehr mit dem Posten des Chefarztes der Chirurgischen Abteilung verbunden war, wurden seine Verdienste um das Krankenhaus honoriert, indem man ihm beide Funktionen in Personalunion übertrug, die er bis 1948 innehatte. In dem neuen Amt widmete er sich mit regem Interesse der Entwicklung der Kinderstation sowie des sog. Krüppelheimes. Nach Kriegsende 1945 bemühte er sich um den Wiederaufbau der durch Bomben zerstörten Gebäude am Krankenhauskomplex.

Paul Haver war Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und gehörte noch 1949 dessen Ständigem Ausschuss an⁴. Auffällig ist, dass er – abgesehen von seiner Dissertation – soweit ersichtlich keinerlei wissenschaftliche Arbeiten verfasst hat, insbesondere auch nicht als langjähriger Klinikdirektor.

Im Hagener Heimatbund e. V. von 1925 war Paul Haver Mitglied. Auf seinem Mitgliedsausweis aus dem Jahr 1953 ist vermerkt, dass er die Mitgliedsnummer 30 hatte. Daraus kann geschlossen werden, dass er dem Verein bald nach dessen Gründung beigetreten ist.

Seit dem 6. November 1954 gehörte Paul Haver dem Bund Alter Breslauer Burschschafter zu Bonn an. Deren Mitgliederversammlung hatte ihm das Band auf Antrag von Bundesbrüdern aus Hagen verliehen⁵.

Paul Haver und Clara Haver geborene Schaberg (* 18. Dezember 1881, + 17. Dezember 1955) heirateten am 16. April 1903. Das Ehepaar hatte drei Kinder: Die Tochter Marianne Haver wurde am 23. Juni 1913 geboren, die Tochter Ursula (* 29. Juni 1914, + 15. Januar 1958) war promovierte Juristin⁶. Der Sohn

Paul-Heinz wurde am 13. August 1916 in Hagen geboren und fiel am 12. September 1943 als Oberarzt d. R⁷. Im Wintersemester 1935/36 war er als stud. med. der Burschenschaft Hannovera Göttingen beigetreten. Er war approbierter Arzt und wurde 1941 durch die Medizinische Fakultät der Universität Marburg zum Dr. med. promoviert (Titel der Dissertation: *Zur Frage des Fruchttodes bei verlängerter Tragzeit*).

Veröffentlichung

- *Beiträge zur Statistik der primären und sekundären Lungentumoren*, Dissertation zur Promotion zum Dr. med. vom 14. Juli 1899 in Leipzig

Einzelnachweise

- ¹*Jahresbericht über das Archigymnasium zu Soest 1892/93*, Soest: 1893, S. 15
- ²Wilhelm Ebel (Hrsg.): *Die Matrikel der Georg-August Universität zu Göttingen*, Band 1837-1900, Hildesheim: Verlag August Lax, 1974, Nr. 67724 (19. Oktober 1894)
- ³Startseite @33 Rostocker Matrikelportal – Uni Rostock, Immatrikulationen 1831-1933, Sommersemester 1896, Nr. 40 (20. April 1896)
- ⁴*Verzeichnis der Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie 1949*, in: Langenbecks Archiv für klinische Chirurgie, Kongressorgan der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, vereinigt mit der Deutschen Zeitschrift für Chirurgie, Bd. 264, Kongressbericht 1950, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg: 1950, S. LII: Verzeichnis der Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (Ständige Ausschussmitglieder): Nr. 419: Dr. Haver, Paul, leitender Arzt des Allgemeinen Krankenhauses, Hagen (Westf.), Buscheyst. 15a (= Postanschrift des Krankenhauses)
- ⁵Bundesbrief des Bundes Alter Breslauer Burschenschafter zu Bonn, Nr. 19 (1955), S. 224
- ⁶Grabstein der Familie Haver mit den Inschriften von Dr. Paul Haver, Clara Haver geborene Schaberg, Dr. Paul-Heinz Haver und Dr. Ursula Haver auf dem Familiengrab des Buschey-Friedhofs, 58095 Hagen-Wehringhausen, Grünstraße 2
- ⁷Henning Tegtmeier, *Geschichte der Burschenschaft Hannovera 1928-1945*, Hilden: WJK Verlag, 2009, S. 178

Literatur

- Theo Lampmann: *Geschichte der Burschenschaft Hannovera-Göttingen, Hannover*: C. V. Engelhard, 1928, S. 402
- August Borchard, W. v. Brunn (Hrsg.), bearbeitet von Friedrich Michelssohn: *Deutsches Chirurgen-Verzeichnis*, Leipzig: Johann Ambrosius Barth, 1938, S. 254
- *100 Jahre Allgemeines Krankenhaus für die Stadt Hagen 1853 – 1953*, herausgegeben vom Allgemeinen Krankenhaus für die Stadt Hagen, bearbeitet von Wilhelm Funcke und Wilhelm Claas, S. 20, 34, und 36
- *125 Jahre Allgemeines Krankenhaus für die Stadt Hagen 1953 – 1978*, herausgegeben vom Allgemeinen Krankenhaus für die Stadt Hagen, S. 47 und 49
- Henning Tegtmeyer: *Mitgliederverzeichnis der Burschenschaft Hannovera Göttingen 1848–1998*, Düsseldorf, Eigenverlag, 1998, S. 56